

Musik wird lebendig

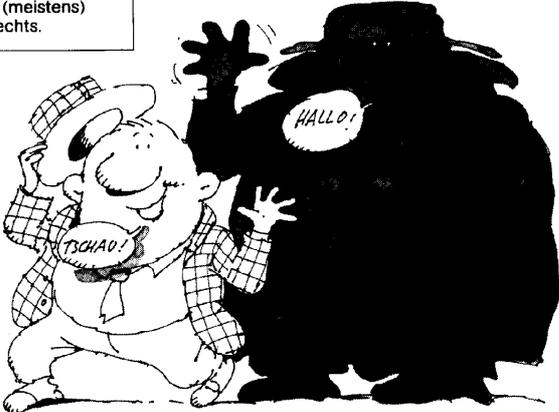
Der methodische Weg

Das Kreuz

erhöht die Note um einen halben Ton.
Spiele die allernächste (meistens)
schwarze Taste nach rechts.

Kapitel 9

27



Weicht der helle Tag

Volkslied





Zweite Stimme:



Edition RICORDI - Kapitel 8
Sy. 2503
© 1989 by G. RICORDI & Co., München

Ricos Konzert, Stufe 1, Seite 27

Carol und Walter Noona beziehen von Anfang an das musikalische Wirken und Gestalten in ihre pädagogischen Absichten ein.

Ihre besondere Begabung liegt darin, daß ihnen klangschöne Melodien in Verbindung mit einer klavieristischen Aufgabenstellung leicht „aus der Feder fließen“. Ihre kleinen Musikstücke sind einfach und der Unterrichtssituation angemessen aber niemals harmlos, niemals trivial. Kein Stück ist Selbstzweck. Immer bilden Klaviertechnik und die Hinführung zur Musikalität eine natürliche Einheit.

Dur und Moll und vieles mehr

Die Musik ist überwiegend tonal angelegt, aber Carol und Walter Noona beschränken sich nicht auf die Tonalität Dur oder auf simple Dreiklangsmelodik, der später möglicherweise kurz und bündig Moll-Tonarten gleichsam als „notwendiges Übel“ nachgeschoben werden.

Carol und Walter Noona verwenden Kirchentonarten und andere interessante Skalen als gleichberechtigte Partner des weitverbreiteten Dur-Moll-Gefüges: Den pianistischen Eleven sind die Klangbilder der Kirchentonarten durch die Pop-Musik klanglich ohnehin bereits vertraut.

An die Stelle simpler Dreiklangsfelder treten musikalische Phrasen, deren Melodien sich durch sequenzierende Wendungen, durch interessante Rhythmen und kunstvolle Verknüpfungen von Haupt-, Neben- und Vorhaltsnoten in spannende Musik verwandeln.

Auf den Seiten 56 bis 58 von „Rico lernt Klavier“, Stufe 1 z. B. kann man diesen Wegen nachspüren.

Kleine Lernschritte – weniger Streß

Klavierschüler sind oft überfordert, wenn im Klavierunterricht zu schwere Spielstücke aufeinanderfolgen. Fast immer werden dann Haltung, Anschlag, Spielsicherheit und Interpretationsfragen vernachlässigt.

Unzufriedenheit und ein schlechtes Gewissen bei Lehrern wie Schülern stellen sich ein, weil einige Stücke trotz wochenlangen Übens „aufgegeben“ werden müssen: Streß kommt auf, und nicht selten ist Leistungsverweigerung die verständliche Folge beim Schüler, denn nichts ist für ihn entmutigender als das Gefühl „Ich kann das nicht“.

Eine deutliche Sprache sprechen hier die Verkaufszahlen der Klavierschulen, wenn man die Absatzquoten der 1. Stufen mit denen der Folgestufen vergleicht.

Carol und Walter Noona gehen den Weg der kleinen Schritte, denn sie wollen dem Schüler Mißerfolge ersparen und dem Lehrer genügend Raum schaffen, sich den pianistischen und interpretatorischen Problemen widmen zu können: Die einzelnen Lernziele werden in kleine Schritte gegliedert und auf mehrere Stücke verteilt, um jedes Teilziel vollendet erarbeiten zu können.

Schlüsselnoten erleichtern das Notenlesen

Erfahrene Musikerzieher werden bestätigen, daß viele Schüler in ihrer hoffnungsvoll begonnenen Klavierlaufbahn an Unsicherheiten beim Notenlesen und an der zu langsamen Lesegeschwindigkeit scheitern.

Für ein erfolgreiches Instrumentalspiel ist aber beides unverzichtbar: sichere Notenkenntnisse und eine hohe Lesegeschwindigkeit. Dieses „Notenlesen in Hochgeschwindigkeit“ ist nicht von heute auf morgen zu lernen. Das bedarf jahrelanger Übung.

Carol und Walter Noona schenken diesem Problem höchste Aufmerksamkeit. Durch unterschiedliche didaktische und methodische Mittel gehen sie in kleinen Schritten vielseitig und beharrlich darauf ein. Eine besonders wichtige Hilfe beim Notenlesen ist die Arbeit mit Schlüsselnoten.

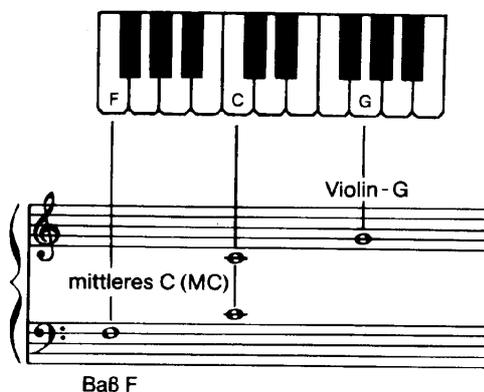
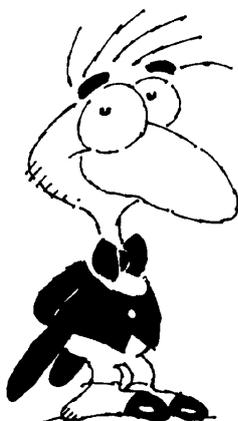
Von den mir derzeit bekannten Klavierschulen verwenden nur Carol und Walter Noona diesen methodischen Weg. Zunächst ist es nur eine Schlüsselnote für jede Hand, die man sich optisch und

Kapitel 6

Die Schlüsselnoten F, C und G

Die Komponisten haben sich in ihren Kompositionen nicht auf bestimmte Lagen beschränkt. Häufig haben sie sehr umfangreiche Melodien komponiert und immer wieder die Lagen gewechselt.

SCHLÜSSELNOTEN helfen Dir, das Notenlesen schneller zu lernen, denn SCHLÜSSELNOTEN lassen sich leicht merken. Sie helfen Dir, auch die anderen Noten sicher zu finden.



Das mittlere C findest Du auf der ersten Hilfslinie unter dem Violin-System sowie auf der ersten Hilfslinie über dem Baß-System.

Merke Dir einfach diese drei SCHLÜSSELNOTEN.
Gehe von ihnen aus, wenn Du andere Noten suchst.
Denke dabei in Intervallen!



sprachlich leicht merken kann. Nach und nach werden es immer mehr. Von ihnen ausgehend werden die anderen Noten um diese Schlüsselnoten herum durch „Intervalldenken“ und „Intervallsehen“ erfaßt. So wird auch das Intervallverständnis, eine wichtige Voraussetzung zur Klärung der Interpretationsfragen, von Beginn an vielschichtig einbezogen.

Dieser Weg des „Intervalldenkens“ ist nicht neu, denn im Grunde schlägt ihn jeder Klavieranfänger in der Regel unbewußt ein. Er merkt sich einige markante Noten und leitet von hier aus alle anderen Noten ab. Nur denkt er nicht in „Sekunden“ und „Terzen“, sondern in „Nachbarnoten“ und „übersprungenen Noten“. Carol und Walter Noona greifen diesen für sehr viele Anfänger typischen Weg auf, systematisieren ihn und machen ihn dem Schüler bewußt. Allerdings überlassen sie es nicht dem Zufall, welche markanten Noten sich der Schüler aussucht, sondern suchen visuell besonders einfach wahrzunehmende, klanglich wichtige Noten als Schlüsselnoten aus.

Schülerfrust und Langatmigkeit beim Notenlesen kommen deshalb nicht auf, weil die Aufgabenstellungen in „Rico lernt Klavier“ und „Ricos Werkstatt“ einander phantasievoll abwechseln. Klangschöne Spielstücke besonders in „Ricos Konzert“ animieren zum Üben.

Der Rhythmus – Urquell aller Musik

Carol und Walter Noona wissen, daß für Kinder der Zugang zur Musik aus ihrem musikalischen Erleben kommen muß.

Nur wenn das berücksichtigt wird, wollen Kinder auf Dauer das Klavierspiel erlernen und zu Hause üben.

Deshalb beschränken sich die Autoren in ihren Unterrichtswerken nicht auf die Vermittlung musikalischer Parameter. Sie beziehen das Erleben melodisch spannender und rhythmisch interessanter Zusammenhänge konsequent in ihr Konzept ein und stellen dieses Ziel gleichberechtigt neben die klavieristische Ausbildung.

Einen besonders breiten Raum nimmt das rhythmische Geschehen ein. Es geht los mit Viertelnoten, doch schnell gesellen sich halbe Noten hinzu. Der Schüler findet sie zunächst in einem Klavierstück an solchen Stellen, an denen er sie aufgrund seiner bisherigen Musikerfahrung erwartet. Erst dann werden die rhythmisch-melodischen Zusammenhänge komplexer.

Den gleichen Weg nehmen die ganzen Noten, die punktierten halben Noten, die Achtelnoten und die punktierten Viertelnoten.

21

Greensleeves Traditional aus England

p mp mf f

Leidenschaftlich

Zweite Stimme (mit beiden Händen eine Oktave tiefer):

RH 1
LH 2

Edition RICORDI – Kapitei 3 Sy. 2506 © 1989 by G. RICORDI & Co., München

Einen durchdachten Weg geht die RICO-Klavierschule auch im Erfassen der verschiedenen Taktarten. Z. B.: Im ersten Stück zum Dreivierteltakt (Rico lernt Klavier, Stufe 1, Seite 43: „Das Riesenrad“) wechseln sich beide Hände Takt für Takt ab; zudem wird der erste Ton immer von einem Finger gespielt, der ohnehin dazu neigt, die anzuschlagende Note betont zu spielen. Komplizierte Fingersatzverbindungen werden möglichst vermieden, um den Zugang zum Dreivierteltakt zu erleichtern. Eine weitere didaktische Hilfe ist der gleichmäßig quasi zwingend „kreisende“ Melodieverlauf, der den Schüler davon abhält, durch Verlängerung des letzten Viertels der Takte aus dem Dreivierteltakt einen Viervierteltakt zu machen.

Rhythmische Klatschübungen und Anregungen zum eigenen kreativen Handeln sichern und vertiefen das Vertrautwerden mit den rhythmischen Parametern: Der Schüler wird fähig, rhythmische Zusammenhänge erlebend zu erfassen.

Sehr oft unterstützen die Liedtexte und die Titel der Musikstücke die didaktisch-methodischen Absichten.

Motorische Probleme junger Anfänger

Junge Anfänger haben häufig besondere motorische Probleme, z. B. im Gebrauch des 4. Fingers.

Neben der unmittelbaren Verwendung des 4. Fingers zeigt sich dies auch in seiner Stellung in verschiedenen Bewegungszusammenhängen, z. B. in der Umspielung des 3. und 4. Fingers.

Schwierige Fingersatzverbindungen werden zunächst vermieden. In dem Maße aber, in dem der Klavierschüler mit den rhythmisch-tonalen Zusammenhängen vertraut ist, kommen die schwierigen Fingersatzverbindungen hinzu.

Besonders schwierige Fingersatzkombinationen werden mit interessanten und reizvollen Musikstücken verbunden, z. B. in „All my Loving“, in „Five Hundred Miles“, „Nobody knows“ oder in „Rico ist wütend“. Auf diese Weise wird der Anfänger an seinem Standort behutsam abgeholt und an die Problematik nach und nach herangeführt.

24

Wiederholungszeichen




Lied der Wolgaschlepper

russisches Volkslied



1. *f* Ej - uch - njem! O Ej - uch - njem! O
 2. *p*



noch ein - mal: Ej - uch - njem!

Man kann dieses Lied mit einem Triangel begleiten:
Auf jede erste Viertelnote eines Taktes kommt ein Schlag.

Edition RICORDI - Kapitel 8 Sy. 2503 © 1989 by G. RICORDI & Co., München

Titel und Texte

Über bildhafte Vorstellungen gewinnen Kinder schnell einen Zugang zur Musik. Deshalb haben fast alle Stücke der RICO-Klavierschule Titel, die im Sinne der Programm-Musik deutbar sind. Diesen Titeln sollte besondere Aufmerksamkeit geschenkt, sie sollten in die Überlegungen zum Tempo, zur Dynamik und zur Artikulation einbezogen werden.

Schüler lernen nur das, was sie lernen wollen. Der Schüler muß von einer Musik angesprochen werden, von ihr betroffen sein, um sie gerne zu üben. Der Titel eines Klavierstückes bereitet den Weg dorthin; denn durch den Titel kann der Schüler mit der Musik schneller eine Vorstellung verbinden. Grund genug, den Titel und die Deutung des Musikstückes in die Unterrichtsgestaltung gezielt einzubeziehen.

Viele Musikstücke der RICO-Klavierschule haben Liedtexte. Manchmal scheinen diese Texte etwas fraglich zu sein, weil sie vom Tonumfang her nicht der Singlage der Kinder entsprechen. Doch der Schein trügt, denn diese Texte sind nicht nur zum Mitsingen und Nachsingen gedacht. Sie sind didaktisches Mittel, um ein Musikstück auf vielerlei Art und Weise angehen zu können. Man kann zum Beispiel den Rhythmus eines Stückes zunächst sprechend erarbeiten, bevor die erste Note angeschlagen wird, oder man kann den Textinhalt zur Lösung von Interpretationsfragen heranziehen. Besonders dann, wenn rhythmische Schwierigkeiten aufkommen, kann der Zugang zu der anstehenden Problematik über die Erarbeitung des Liedtextes gefunden werden.

Bei einigen besonders bekannten englischen oder französischen Liedern wurde übrigens der Originaltext belassen, wie ihn die Kinder meist schon kennen.

Zu guter Letzt

Carol und Walter Noona geben mit ihrem Werk eine Fülle von Anregungen zur Unterrichtsgestaltung und eröffnen vielerlei Möglichkeiten für einen abwechslungsreichen, kreativen Klavierunterricht. Die ausgewählten Musikstücke lassen genügend Raum, den besonders begabten und wißbegierigen Schülern tiefer gehende Kenntnisse (z. B. Kirchentonarten, Sequenzen, usw.) zu vermitteln, ohne den weniger Begabten zu überfordern.

C = $\frac{4}{4}$

Kapitel 5
Erdbeertorte eß ich gern

29


Tonart: _____

Moderato



Zweite Stimme (eine Oktave tiefer):

Edition RICORDI - Kapitel 5
Sy. 2504
© 1989 by G. RICORDI & Co., München

Rico lernt Klavier, Stufe 2, Seite 29